

FINANZRATGEBER

Trends und Analysen für das 1. Semester 2012



Beat Schmid-Lüscher

Meine Aussagen sind keine Vorhersagen, sondern eine Grundlage, um eine den eigenen Präferenzen angepasste Strategie zu entwickeln. Die Basis bilden verschiedene Szenarien, die durch charttechnische Erkenntnisse gefiltert und verfeinert werden. Für jene, die keine eigene Strategie definieren möchten, empfiehlt sich die Vermögensverwaltung «FlexPortfolio».

Aktienmärkte Swiss Market Index (SMI)

Aktuell befindet sich der SMI auf einem Stand von 6120 Indexpunkten. Nachdem im Februar 2011 noch ein Höchststand bei 6717 geschrieben worden war, notierte der Index im August 2011 bereits 28% tiefer, bei 4791. Für das vierte Quartal 2011 hat das damals vorhandene Datenmaterial einen Erholungszyklus mit Potenzial bis in die Bandbreite 5700 bis 5900 ergeben. Dass der SMI diese Bandbreite noch übertreffen würde, hätte ich nicht erwartet. Es ist aber möglich, dass die Markteingriffe der Staaten das Potenzial kurzfristig überzogen haben. Die Grundstrukturen des Trends können als Eckwerte im Index definiert, aber auf der Zeitachse nie vorausgesagt werden. Es ändert sich also nichts daran, dass man im Haupttrend den letzten negativen Schritt noch einplanen muss. Diese Bewegung würde uns unter das Tief vom März 2009 von 4200 Indexpunkten führen. Dieser Aspekt hat wohl dazu geführt, dass ich der oben beschriebenen Erholung zu wenig Potenzial beigemessen habe. Man konnte mit der Vermögensverwaltung «FlexPortfolio» zwar dem Kursrückgang von 28% ausweichen, von der darauf folgenden Erholung konnte allerdings zu wenig profitiert werden. Wie sieht es aber kurzfristig aus? Wir stehen wohl

kurz vor einer Schwächephase, die uns in einem ersten Schritt auf ein Niveau von 5850 Indexpunkten bringen kann. Dort wird sich entscheiden, ob sich der Markt abermals auffangen und erholen kann oder ob wir direkt eine oder zwei Etagen tiefer landen werden. Wie auch immer, das Positive daran ist, dass wir dann wieder am Startpunkt einer neuen, längeren Haussephase stehen. Diese gilt es dann zu nutzen. In der Zwischenzeit müssen wir uns in Geduld üben. Das heisst, die für Aktien reservierte Liquidität bleibt wohl noch etwas länger auf dem Konto.



Devisen / Gold US-Dollar / Schweizer Franken

Der US-Dollar notiert bei 0.9350. Der US-Dollar hat im August 2011 auf ein bis anhin unvorstellbares Niveau von 0.72 korrigiert. Ich habe bereits am 7. Juli 2011 geschrieben, «dass, wenn die ausgedehnte Bodenbildungsphase einmal ihren Abschluss findet, wir eine Erholung sehen, die dann wohl viele überraschen wird. Ein anschliessender Anstieg bis in die Region von 0.90 im Extremfall sogar 0.95 sei nicht auszuschliessen». Wir haben sogar Höchstkurse von 0.96 gesehen. Interessant sind aber Überlegungen zu künftigen US-Dollar-Geschäften. Im kurzfristigen Bereich befindet sich der US-Dollar erneut am Anfang einer Schwächephase, die ihn in die Region 0.86 bis 0.89 drücken kann. Für die Zeit danach existieren aktuell zwei gleichwertige Szenarien, die einerseits eine moderate Erholung vorsehen oder aber doch etwas kräftiger noch ein 1:1 einplanen. Auf lange Sicht ist aber von einer weiteren US-Dollar-Schwäche auszugehen. Wir könnten dann die 0.72 noch einmal auf dem Bildschirm sehen.



Euro / Schweizer Franken

Der Euro notiert bei 1.2075. Die von der Schweizerischen Nationalbank definierte Untergrenze bei 1.20 konnte bis jetzt gehalten werden. Der Markt erwartete zwischenzeitlich sogar ein Nachziehen auf 1.25, was ich aktuell nicht mehr sehe. Ich bin auch nicht überzeugt, dass diese Untergrenze von 1.20 in einer freien Marktwirtschaft auf ewig gehalten werden kann.



Gold / Unze / Kilogramm

Die Unze Gold wird bei US-Dollar 1665 gehandelt. Die Goldunze hat Ende Dezember 2011 auf dem Unterstützungsband US-Dollar 1550/1500 wieder Tritt gefasst. Von einem nachhaltigen Schwung kann aber noch nicht die Rede sein. Wir befinden uns in einer Konsolidierung. Nach Drehbuch sollte jetzt noch eine letzte, aber auch sehr ertragreiche, positive Phase anstehen, Gold bleibt also interessant. Der Trend ist schon ziemlich alt. Ich habe die Goldunze ab einem US-Dollar-Kurs von 800 zum Kauf empfohlen. Der Wechsel geschieht wohl nicht von heute auf morgen, sondern kann sich auch noch einige Monate Zeit lassen. Nachdem wir im September 2011 bereits Höchstkurse von US-Dollar 1900 gesehen haben, sehe ich das Potenzial

bei 2000 bis 2500 US-Dollar pro Unze. Für den Kilopreis in Schweizer Franken müssen wir zusätzlich immer noch die Prognose US-Dollar zum Schweizer Franken einbeziehen. Das würde dann Kilopreise zwischen 55 000 und 60 000 Schweizer Franken ergeben.



Musterportfolio

Wie bereits erwähnt, bieten die «Trends und Analysen» Grundlagen, um darauf basierend eine den eigenen Präferenzen angepasste Strategie zu entwickeln. Nehmen wir in unserem Beispiel einen Musterkunden mit einem Anlagebedarf von 200 000 Schweizer Franken. Das Anlagegespräch hat ergeben, dass 75% Zinsanlagen und 25% Aktien seine Anlagebedürfnisse ideal abdecken. Bei den Zinsanlagen empfehle ich aktuell 80% in Schweizer Franken auf einem gut verzinsten Konto zu halten. Je 10% investiere ich in erstklassige Obligationen in den Währungen Australische Dollar und Norwegische Kronen. Die Aktienquote von 50 000 Schweizer Franken wird in die Vermögensverwaltung «FlexPortfolio» investiert. Kunden, die bereits in einem Wertschriftenportfolio investiert sind, empfehle ich – falls noch vorhanden –, schrittweise Euro- und Pfundanleihen gegen Schweizer Franken zu verkaufen. Den US-Dollar habe ich bereits vor Jahren auf einem Niveau von 1.15 bis 1.20 zum Verkauf empfohlen und ihn als Anlagewährung für Zinsanlagen gestrichen. Ob eine Anlage von 5% in Gold gehalten werden soll, muss man im jeweiligen Kundengespräch klären.

BEAT SCHMID-LÜSCHER,
BANKFACHMANN, FINANZPLANER UND
IMMOBILIEN-TREUHÄNDER
BEAT.SCHMID@SLFRUTIGEN.CH